

*Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll;
denn mich verlangt nach dir.*

*Psalm 143,8b
(Lutherbibel 2017)*

Verlangen – ein leidenschaftliches Wort, das ich nicht sofort mit Gott in Verbindung bringen würde. Und doch hat es Luther in Psalm 143 so übersetzt: Mich verlangt nach dir, Gott.

Wir haben nach vielen Dingen, auch Menschen Verlangen. Haben also den brennenden Wunsch, etwas zu besitzen.

Ich verlange nach etwas, das ich gerade nicht habe, aber haben will.

Vielleicht wäre es gut, wenn wir uns tatsächlich so leidenschaftlich und brennend nach Gott sehnen würden. Wenn er uns so wichtig ist, dass wir nach ihm verlangen, ihm nah sein wollen. Denn er kann mir zeigen, wolang ich gehen soll.

In diesen Zeiten ist es gut, wenn Gott uns den Weg weist – und keine rechtsradikalen Politiker*innen, islamistischen Menschenhasser oder großenwahnsinnigen Staatsoberhäupter. Vielleicht wäre unsere Welt besser, wenn wir uns mehr nach Gott sehnen und seinem Weg – und nicht von Angst geleitet falschen Versprechungen nachrennen.

Verlangen. Leidenschaftlich. Brennend. Nach dir, Gott. Zeig du uns den Weg, denn wir wissen ihn oft nicht.